

MODULKATALOG

LMU München

Stand: Wintersemester 2012/13

Inhalt

Seite		Modul (dazugehörige Veranstaltungsarten und Credits)
Geschichte Ost- und Südosteuropas		
4	GES - M 31	Geschichte Osteuropas I (V + K oder V + S/Ü), 8 LP
6	GES - M 32	Geschichte Osteuropas II (K + S/Ü), 12 LP
8	GES - M 33	Geschichte Ostmitteleuropas I (V + K oder V + S/Ü), 8 LP
10	GES - M 34	Geschichte Ostmitteleuropas II (K + S/Ü), 12 LP
12	GES - M 35	Geschichte Südosteuropas I (V + K oder V + S/Ü), 8 LP
14	GES - M 36	Geschichte Südosteuropas II (K + S/Ü), 12 LP
Slavistik		
16	SLA - M 31	Slavische Literaturwissenschaft des 19. und 20. Jahrhunderts I (V + K), 8 LP
18	SLA - M 32	Slavische Literaturwissenschaft des 19. und 20. Jahrhunderts II (K + S/Ü), 12 LP
20	SLA - M 33	Slavische Sprachwissenschaft: Typologie der slavischen Sprachen I (V + K), 8 LP
22	SLA - M 34	Slavische Sprachwissenschaft: Typologie der slavischen Sprachen II (K + S/Ü), 12 LP
24	SLA - M 35	Slavische Sprachwissenschaft: Semantik und Pragmatik der slavischen Sprachen (K + S/Ü), 12 LP
Europäische Ethnologie		
26	EE - M 31	Theorie der Interkulturellen Kommunikation. Forschungsfeld Osteuropa (V + S/Ü + K), 12 LP
28	EE - M 32	Aspekte der Europäischen Ethnologie mit Bezug auf Osteuropa (V + S/Ü + K), 12 LP
Politikwissenschaft		
30	POL - M 31	Vergleichende Politikwissenschaft (V + K oder V + S/Ü), 8 LP
32	POL - M 32	Politische Akteure, Institutionen und Prozesse in osteuropäischen Gesellschaften I (K + V), 8 LP
34	POL - M 33	Politische Akteure, Institutionen und Prozesse in osteuropäischen Gesellschaften II (K + S/Ü), 12 LP
36	POL - M 34	Osteuropa in einer Welt im Wandel I (K + V), 8 LP
38	POL - M 35	Osteuropa in einer Welt im Wandel II (K + S/Ü), 12 LP
Jüdische Geschichte und Kultur		
40	JÜD - M 31	Neuere Jüdische Geschichte und Kultur I (V + K oder V + S/Ü), 8 LP
42	JÜD - M 32	Neuere Jüdische Geschichte und Kultur II (K + S/Ü), 12 LP
44	JÜD - M 33	Neueste Jüdische Geschichte und Kultur I (V + K oder V + S/Ü), 8 LP
46	JÜD - M 34	Neueste Jüdische Geschichte und Kultur II (K + S/Ü), 12 LP

Türkische und Osmanische Studien

- | | | |
|----|-------------|--|
| 48 | TÜRK - M 31 | Untersuchungen zur osmanischen und türkischen Geschichte I
(V + K oder V + S/Ü), 8 LP |
| 50 | TÜRK - M 32 | Untersuchungen zur osmanischen und türkischen Geschichte II
(K + S/Ü), 12 LP |
| 52 | TÜRK - M 33 | Untersuchungen zur osmanischen und türkischen Kultur I
(V + K oder V + S/Ü), 8 LP |
| 54 | TÜRK - M 34 | Untersuchungen zur osmanischen und türkischen Kultur II
(K + S/Ü), 12 LP |

V = Vorlesung; K = Kernkurs; S/Ü = Seminar [Übung]

GES - M 31*

1. Name des Moduls: *Geschichte Osteuropas I*
2. Fachgebiet / Verantwortlich: *Geschichte Osteuropas
Prof. Dr. Martin Schulze Wessel; N.N.*
3. Inhalte / Lehrziele: *Die Lehrveranstaltungen im Fach Geschichte arbeiten die historischen Dimensionen gegenwärtiger Problemlagen in Osteuropa heraus. Der zeitliche Horizont reicht vom Beginn des 18. Jahrhunderts bis in die Gegenwart. Ein Schwerpunkt liegt auf der Analyse historischer und gegenwärtiger Antagonismen von imperialen und nationalen Ordnungsprinzipien in Osteuropa. Es geht darum, die geschichtliche Entwicklung von imperialen, nationalen, religiösen und regionalen Identitäten mit ihren Gegenwartsbedeutungen verständlich zu machen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der historischen Genese der Beziehungen zwischen Ost- und Westeuropa, die in politik-, wirtschafts- und diskursgeschichtlicher Hinsicht in der Lehre vermittelt werden soll.*
- Vorlesungen vermitteln Überblickskenntnisse, unter Berücksichtigung des neuesten Forschungsstandes und/oder Kenntnisse über ein spezielles Stoffgebiet und seine Forschungsprobleme.
 - Kernkurse dienen der Einführung in bestimmte Fragestellungen und Themen der Osteuropastudien und der Vermittlung von theoretischen und methodischen Kenntnissen.
 - Seminare dienen der vertieften Auseinandersetzung mit dem Forschungsstand in der Kerndisziplin und fördern die selbständige wissenschaftliche Arbeit.
4. Voraussetzungen:
- a) allgemeiner Art *keine*
- b) vorausgesetzte universitäre Veranstaltungen: *keine*
5. Bedingungen:
- verwendbar in: *Schwerpunktfach Geschichte; Ergänzungsfach Geschichte*
- nicht verwendbar in / nicht kombinierbar mit:
6. Wie häufig wird das Modul angeboten? *Beginn mindestens einmal im Studienjahr*
7. In welcher Zeit kann das Modul absolviert werden? *In einem bis maximal zwei Semestern, je nach zeitlicher Konstruktion des jeweiligen Moduls*
8. Zusammensetzung: *Abfolge beliebig*

* 3X = Module in Masterprogrammen

Nr.	Veranstaltungen	SWS	LP
	A Pflichtbereich		
1	<i>Kernkurs zur Geschichte Osteuropas mit Referat und Hausarbeit</i>	3	6
2	<i>Vorlesung zur Geschichte Osteuropas mit Klausur oder mündlicher Prüfung</i>	2	2
	Äquivalenz:		
3	<i>statt Kernkurs: Seminar [Übung] zur Geschichte Osteuropas mit Referat und Hausarbeit/Essay/Klausur</i>	2	6
	B Wahlbereich		
	Summe aus dem Pflichtbereich	5 (4)	8

9. Die Veranstaltungen sind im Rahmen der für die Prüfungen gesetzten Fristen wiederholbar.

GES - M 32

1. Name des Moduls: *Geschichte Osteuropas II*
2. Fachgebiet / Verantwortlich: *Geschichte Osteuropas
Prof. Dr. Martin Schulze Wessel; N.N.*
3. Inhalte / Lehrziele: *Die Lehrveranstaltungen im Fach Geschichte arbeiten die historischen Dimensionen gegenwärtiger Problemlagen in Osteuropa heraus. Der zeitliche Horizont reicht vom Beginn des 18. Jahrhunderts bis in die Gegenwart. Ein Schwerpunkt liegt auf der Analyse historischer und gegenwärtiger Antagonismen von imperialen und nationalen Ordnungsprinzipien in Osteuropa. Es geht darum, die geschichtliche Entwicklung von imperialen, nationalen, religiösen und regionalen Identitäten mit ihren Gegenwartsbedeutungen verständlich zu machen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der historischen Genese der Beziehungen zwischen Ost- und Westeuropa, die in politik-, wirtschafts- und diskursgeschichtlicher Hinsicht in der Lehre vermittelt werden soll.*
- Kernkurse dienen der Einführung in bestimmte Fragestellungen und Themen der Osteuropastudien und der Vermittlung von theoretischen und methodischen Kenntnissen.
 - Seminare dienen der vertieften Auseinandersetzung mit dem Forschungsstand in der Kerndisziplin und fördern die selbständige wissenschaftliche Arbeit.
4. Voraussetzungen:
- a) allgemeiner Art *keine*
- b) vorausgesetzte universitäre Veranstaltungen: *keine*
5. Bedingungen:
- verwendbar in: *Schwerpunktfach Geschichte; Ergänzungsfach Geschichte*
- nicht verwendbar in / nicht kombinierbar mit:
6. Wie häufig wird das Modul angeboten? *Beginn mindestens einmal im Studienjahr*
7. In welcher Zeit kann das Modul absolviert werden? *In einem bis maximal zwei Semestern, je nach zeitlicher Konstruktion des jeweiligen Moduls*
8. Zusammensetzung: *Abfolge beliebig*

Nr.	Veranstaltungen	SWS	LP
	A Pflichtbereich		
1	<i>Kernkurs zur Geschichte Osteuropas mit Referat und Hausarbeit</i>	3	6
2	<i>Seminar [Übung] zur Geschichte Osteuropas mit Referat und Hausarbeit/Essay/Klausur</i>	2	6
	B Wahlbereich		
	Summe aus dem Pflichtbereich	5	12

9. Die Veranstaltungen sind im Rahmen der für die Prüfungen gesetzten Fristen wiederholbar.

GES – M 33

1. Name des Moduls: *Geschichte Ostmitteleuropas I*
2. Fachgebiet / Verantwortlich: *Geschichte Ostmitteleuropas
Prof. Dr. Martin Schulze Wessel; N.N.*
3. Inhalte / Lehrziele: *Die Lehrveranstaltungen im Fach Geschichte arbeiten die historischen Dimensionen gegenwärtiger Problemlagen in Ostmitteleuropa heraus. Der zeitliche Horizont reicht vom Beginn des 18. Jahrhunderts bis in die Gegenwart. Ein Schwerpunkt liegt auf der Analyse historischer und gegenwärtiger Antagonismen von imperialen und nationalen Ordnungsprinzipien in Ostmitteleuropa. Es geht darum, die geschichtliche Entwicklung von imperialen, nationalen, religiösen und regionalen Identitäten mit ihren Gegenwartsbedeutungen verständlich zu machen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der historischen Genese der Beziehungen zwischen Ost- und Westeuropa, die in politik-, wirtschafts- und diskursgeschichtlicher Hinsicht in der Lehre vermittelt werden soll.*
- Vorlesungen vermitteln Überblickskenntnisse, unter Berücksichtigung des neuesten Forschungsstandes und/oder Kenntnisse über ein spezielles Stoffgebiet und seine Forschungsprobleme.
 - Kernkurse dienen der Einführung in bestimmte Fragestellungen und Themen der Osteuropastudien und der Vermittlung von theoretischen und methodischen Kenntnissen.
 - Seminare dienen der vertieften Auseinandersetzung mit dem Forschungsstand in der Kerndisziplin und fördern die selbständige wissenschaftliche Arbeit.
4. Voraussetzungen:
- a) allgemeiner Art *keine*
- b) vorausgesetzte universitäre Veranstaltungen: *keine*
5. Bedingungen:
- verwendbar in: *Schwerpunktfach Geschichte; Ergänzungsfach Geschichte*
- nicht verwendbar in / nicht kombinierbar mit:
6. Wie häufig wird das Modul angeboten? *Beginn mindestens einmal im Studienjahr*
7. In welcher Zeit kann das Modul absolviert werden? *In einem bis maximal zwei Semestern, je nach zeitlicher Konstruktion des jeweiligen Moduls*
8. Zusammensetzung: *Abfolge beliebig*

Nr.	Veranstaltungen	SWS	LP
	A Pflichtbereich		
1	<i>Kernkurs zur Geschichte Ostmitteleuropas mit Referat und Hausarbeit</i>	3	6
2	<i>Vorlesung zur Geschichte Ostmitteleuropas mit Klausur oder mündlicher Prüfung</i>	2	2
	Äquivalenz:		
3	<i>statt Kernkurs: Seminar [Übung] zur Geschichte Ostmitteleuropas mit Referat und Hausarbeit/Essay/Klausur</i>	3	6
	B Wahlbereich		
	Summe aus dem Pflichtbereich	5	8

9. Die Veranstaltungen sind im Rahmen der für die Prüfungen gesetzten Fristen wiederholbar.

GES - M 34

1. Name des Moduls: *Geschichte Ostmitteleuropas II*
2. Fachgebiet / Verantwortlich: *Geschichte Ostmitteleuropas
Prof. Dr. Martin Schulze Wessel; N.N.*
3. Inhalte / Lehrziele: *Die Lehrveranstaltungen im Fach Geschichte arbeiten die historischen Dimensionen gegenwärtiger Problemlagen in Ostmitteleuropa heraus. Der zeitliche Horizont reicht vom Beginn des 18. Jahrhunderts bis in die Gegenwart. Ein Schwerpunkt liegt auf der Analyse historischer und gegenwärtiger Antagonismen von imperialen und nationalen Ordnungsprinzipien in Ostmitteleuropa. Es geht darum, die geschichtliche Entwicklung von imperialen, nationalen, religiösen und regionalen Identitäten mit ihren Gegenwartsbedeutungen verständlich zu machen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der historischen Genese der Beziehungen zwischen Ost- und Westeuropa, die in politik-, wirtschafts- und diskursgeschichtlicher Hinsicht in der Lehre vermittelt werden soll.*
– Kernkurse dienen der Einführung in bestimmte Fragestellungen und Themen der Osteuropastudien und der Vermittlung von theoretischen und methodischen Kenntnissen.
– Seminare dienen der vertieften Auseinandersetzung mit dem Forschungsstand in der Kerndisziplin und fördern die selbständige wissenschaftliche Arbeit.
4. Voraussetzungen:
- a) allgemeiner Art *keine*
- b) vorausgesetzte universitäre Veranstaltungen: *keine*
5. Bedingungen:
- verwendbar in: *Schwerpunktfach Geschichte; Ergänzungsfach Geschichte*
- nicht verwendbar in / nicht kombinierbar mit:
6. Wie häufig wird das Modul angeboten? *Beginn mindestens einmal im Studienjahr*
7. In welcher Zeit kann das Modul absolviert werden? *In einem bis maximal zwei Semestern, je nach zeitlicher Konstruktion des jeweiligen Moduls*
8. Zusammensetzung: *Abfolge beliebig*

Nr.	Veranstaltungen	SWS	LP
	A Pflichtbereich		
1	<i>Kernkurs zur Geschichte Ostmitteleuropas mit Referat und Hausarbeit</i>	3	6
2	<i>Seminar [Übung] zur Geschichte Ostmitteleuropas mit Referat und Hausarbeit/Essay/Klausur</i>	2	6
	B Wahlbereich		
	Summe aus dem Pflichtbereich	5	12

9. Die Veranstaltungen sind im Rahmen der für die Prüfungen gesetzten Fristen wiederholbar.

GES - M 35

1. Name des Moduls: *Geschichte Südosteuropas I*
2. Fachgebiet / Verantwortlich: *Geschichte Südosteuropas
Prof. Dr. Marie-Janine Calic*
3. Inhalte / Lehrziele: *Die Lehrveranstaltungen im Fach Geschichte arbeiten die historischen Dimensionen gegenwärtiger Problemlagen in Südosteuropa heraus. Der zeitliche Horizont reicht vom Beginn des 18. Jahrhunderts bis in die Gegenwart. Ein Schwerpunkt liegt auf der Analyse historischer und gegenwärtiger Antagonismen von imperialen und nationalen Ordnungsprinzipien in Südosteuropa. Es geht darum, die geschichtliche Entwicklung von imperialen, nationalen, religiösen und regionalen Identitäten mit ihren Gegenwartsbedeutungen verständlich zu machen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der historischen Genese der Beziehungen zwischen Ost- und Westeuropa, die in politik-, wirtschafts- und diskursgeschichtlicher Hinsicht in der Lehre vermittelt werden soll.*
- Vorlesungen vermitteln Überblickskenntnisse, unter Berücksichtigung des neuesten Forschungsstandes und/oder Kenntnisse über ein spezielles Stoffgebiet und seine Forschungsprobleme.
 - Kernkurse dienen der Einführung in bestimmte Fragestellungen und Themen der Osteuropastudien und der Vermittlung von theoretischen und methodischen Kenntnissen.
 - Seminare dienen der vertieften Auseinandersetzung mit dem Forschungsstand in der Kerndisziplin und fördern die selbständige wissenschaftliche Arbeit.
4. Voraussetzungen:
- a) allgemeiner Art *keine*
- b) vorausgesetzte universitäre Veranstaltungen: *keine*
5. Bedingungen:
- verwendbar in: *Schwerpunktfach Geschichte; Ergänzungsfach Geschichte*
- nicht verwendbar in / nicht kombinierbar mit:
6. Wie häufig wird das Modul angeboten? *Beginn mindestens einmal im Studienjahr*
7. In welcher Zeit kann das Modul absolviert werden? *In einem bis maximal zwei Semestern, je nach zeitlicher Konstruktion des jeweiligen Moduls*
8. Zusammensetzung: *Abfolge beliebig*

Nr.	Veranstaltungen	SWS	LP
	A Pflichtbereich		
1	<i>Kernkurs zur Geschichte Südosteuropas mit Referat und Hausarbeit</i>	3	6
2	<i>Vorlesung zur Geschichte Ostmitteleuropas mit Klausur oder mündlicher Prüfung</i>	2	2
	Äquivalenz:		
3	<i>statt Kernkurs: Seminar [Übung] zur Geschichte Südosteuropas mit Referat und Hausarbeit/Essay/Klausur</i>	3	6
	B Wahlbereich		
	Summe aus dem Pflichtbereich	5	8

9. Die Veranstaltungen sind im Rahmen der für die Prüfungen gesetzten Fristen wiederholbar.

GES - M 36

1. Name des Moduls: *Geschichte Südosteuropas II*
2. Fachgebiet / Verantwortlich: *Geschichte Südosteuropas
Prof. Dr. Marie-Janine Calic; N.N.*
3. Inhalte / Lehrziele: *Die Lehrveranstaltungen im Fach Geschichte arbeiten die historischen Dimensionen gegenwärtiger Problemlagen in Südosteuropa heraus. Der zeitliche Horizont reicht vom Beginn des 18. Jahrhunderts bis in die Gegenwart. Ein Schwerpunkt liegt auf der Analyse historischer und gegenwärtiger Antagonismen von imperialen und nationalen Ordnungsprinzipien in Südosteuropa. Es geht darum, die geschichtliche Entwicklung von imperialen, nationalen, religiösen und regionalen Identitäten mit ihren Gegenwartsbedeutungen verständlich zu machen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der historischen Genese der Beziehungen zwischen Ost- und Westeuropa, die in politik-, wirtschafts- und diskursgeschichtlicher Hinsicht in der Lehre vermittelt werden soll.*
– Kernkurse dienen der Einführung in bestimmte Fragestellungen und Themen der Osteuropastudien und der Vermittlung von theoretischen und methodischen Kenntnissen.
– Seminare dienen der vertieften Auseinandersetzung mit dem Forschungsstand in der Kerndisziplin und fördern die selbständige wissenschaftliche Arbeit.
4. Voraussetzungen:
- a) allgemeiner Art *keine*
- b) vorausgesetzte universitäre Veranstaltungen: *keine*
5. Bedingungen:
- verwendbar in: *Schwerpunktfach Geschichte; Ergänzungsfach Geschichte*
- nicht verwendbar in / nicht kombinierbar mit:
6. Wie häufig wird das Modul angeboten? *Beginn mindestens einmal im Studienjahr*
7. In welcher Zeit kann das Modul absolviert werden? *In einem bis maximal zwei Semestern, je nach zeitlicher Konstruktion des jeweiligen Moduls*
8. Zusammensetzung: *Abfolge beliebig*

Nr.	Veranstaltungen	SWS	LP
	A Pflichtbereich		
1	<i>Kernkurs zur Geschichte Südosteuropas mit Referat und Hausarbeit</i>	3	6
2	<i>Seminar [Übung] zur Geschichte Südosteuropas mit Referat und Hausarbeit/Essay/Klausur</i>	2	6
	B Wahlbereich		
	Summe aus dem Pflichtbereich	5	12

9. Die Veranstaltungen sind im Rahmen der für die Prüfungen gesetzten Fristen wiederholbar.

SLA - M 31*

1. Name des Moduls: *Slavische Literaturwissenschaft des 19. und 20. Jahrhunderts I*
2. Fachgebiet / Verantwortlich: *Slavistik
Prof. Dr. Aage Hansen-Löve; Prof. Dr. Renate Döring-Smirnov;
Prof. Dr. Milos Sedmidubsky; PD Dr. Raoul Eshelman*
3. Inhalte / Lehrziele: *Das literaturwissenschaftliche Modul I der Slavistik thematisiert verschiedene slavische Literaturen des 19. und 20. Jahrhunderts in ihrem kulturellen und historischen Zusammenhang. Schwerpunkte sind die Analyse der Themen und Verfahren dieser Literaturen sowie deren literaturhistorische Periodisierung. Weitere Schwerpunkt des Lehrprogramms liegen auf der Literatursoziologie, namentlich der Rolle der Literatur bei der Herausbildung nationaler Identitäten, sowie auf dem Kontakt verschiedener slavischer Literaturen untereinander bzw. mit nicht-slavischen Kulturen.*
– Kernkurse dienen der Einführung in bestimmte Fragestellungen und Themen der Osteuropastudien und der Vermittlung von theoretischen und methodischen Kenntnissen.
– Seminare dienen der vertieften Auseinandersetzung mit dem Forschungsstand in der Kerndisziplin und fördern die selbständige wissenschaftliche Arbeit.
4. Voraussetzungen:
- a) allgemeiner Art *Literaturwissenschaftliche Vorkenntnisse*
- b) vorausgesetzte universitäre Veranstaltungen: *keine*
5. Bedingungen:
- verwendbar in: *Schwerpunktfach Slavistik; Ergänzungsfach Slavistik*
- nicht verwendbar in / nicht kombinierbar mit:
6. Wie häufig wird das Modul angeboten? *Beginn mindestens einmal im Studienjahr*
7. In welcher Zeit kann das Modul absolviert werden? *In einem bis maximal zwei Semestern, je nach zeitlicher Konstruktion des jeweiligen Moduls*

* 3X = Module in Masterprogrammen

8. Zusammensetzung.

Abfolge beliebig

Nr.	Veranstaltungen	SWS	LP
	A Pflichtbereich		
1	<i>Kernkurs zur Slavischen Literaturwissenschaft des 19. und 20. Jahrhunderts</i> mit Referat und Hausarbeit	3	6
2	<i>Seminar [Übung] zur Slavischen Literaturwissenschaft des 19. und 20. Jahrhunderts</i> mit Referat und Hausarbeit/Essay/Klausur	2	6
	B Wahlbereich		
	Summe aus dem Pflichtbereich	5	12

9. Die Veranstaltungen sind im Rahmen der für die Prüfungen gesetzten Fristen wiederholbar.

SLA - M 32

1. Name des Moduls: *Slavische Literaturwissenschaft des 19. und 20. Jahrhunderts II*
2. Fachgebiet / Verantwortlich: *Slavistik
Prof. Dr. Aage Hansen-Löve; Prof. Dr. Renate Döring-Smirnov;
Prof. Dr. Milos Sedmidubsky; PD Dr. Raoul Eshelman*
3. Inhalte / Lehrziele: *Das literaturwissenschaftliche Modul II der Slavistik thematisiert verschiedene slavische Literaturen des 19. und 20. Jahrhunderts in ihrem kulturellen und historischen Zusammenhang. Schwerpunkte sind die Analyse der Themen und Verfahren dieser Literaturen sowie deren literaturhistorische Periodisierung. Weitere Schwerpunkt des Lehrprogramms liegen auf der Literatursoziologie, namentlich der Rolle der Literatur bei der Herausbildung nationaler Identitäten, sowie auf dem Kontakt verschiedener slavischer Literaturen untereinander bzw. mit nicht-slavischen Kulturen.*
- Vorlesungen vermitteln Überblickskenntnisse, unter Berücksichtigung des neuesten Forschungsstandes und/oder Kenntnisse über ein spezielles Stoffgebiet und seine Forschungsprobleme.
 - Kernkurse dienen der Einführung in bestimmte Fragestellungen und Themen der Osteuropastudien und der Vermittlung von theoretischen und methodischen Kenntnissen.
4. Voraussetzungen:
- a) allgemeiner Art *Literaturwissenschaftliche Vorkenntnisse*
- b) vorausgesetzte universitäre Veranstaltungen: *keine*
5. Bedingungen:
- verwendbar in: *Schwerpunktfach Slavistik; Ergänzungsfach Slavistik*
- nicht verwendbar in / nicht kombinierbar mit:
6. Wie häufig wird das Modul angeboten? *Beginn mindestens einmal im Studienjahr*
7. In welcher Zeit kann das Modul absolviert werden? *In einem bis maximal zwei Semestern, je nach zeitlicher Konstruktion des jeweiligen Moduls*

8. Zusammensetzung.

Abfolge beliebig

Nr.	Veranstaltungen	SWS	LP
	A Pflichtbereich		
1	<i>Kernkurs zur Slavischen Literaturwissenschaft des 19. und 20. Jahrhunderts</i> mit Referat und Hausarbeit	3	6
2	<i>Vorlesung zur Slavischen Literaturwissenschaft des 19. und 20. Jahrhunderts mit Klausur oder mündlicher Prüfung</i>	2	2
	B Wahlbereich		
	Summe aus dem Pflichtbereich	5	8

9. Die Veranstaltungen sind im Rahmen der für die Prüfungen gesetzten Fristen wiederholbar.

SLA - M 33

1. Name des Moduls: *Slavische Sprachwissenschaft: Typologie der slavischen Sprachen*
2. Fachgebiet / Verantwortlich: *Slavistik
Prof. Dr. Ulrich Schweier*
3. Inhalte / Lehrziele: *Das Lehrprogramm dieses Moduls thematisiert die phonetischen, phonologischen und grammatischen Strukturen der slavischen Sprachen unter typologischem Aspekt. Dabei geht es sowohl um typologische Unterschiede innerhalb der slavischen Sprachen als auch um ihre Beschreibung vor dem Hintergrund nicht-slavischer Sprachen.*
- Vorlesungen vermitteln Überblickskenntnisse, unter Berücksichtigung des neuesten Forschungsstandes und/oder Kenntnisse über ein spezielles Stoffgebiet und seine Forschungsprobleme.
 - Kernkurse dienen der Einführung in bestimmte Fragestellungen und Themen der Osteuropastudien und der Vermittlung von theoretischen und methodischen Kenntnissen.
4. Voraussetzungen:
- a) allgemeiner Art *Sprachwissenschaftliche Vorkenntnisse*
- b) vorausgesetzte universitäre Veranstaltungen: *keine*
5. Bedingungen:
- verwendbar in: *Schwerpunktfach Slavistik; Ergänzungsfach Slavistik*
- nicht verwendbar in / nicht kombinierbar mit:
6. Wie häufig wird das Modul angeboten? *Beginn mindestens einmal im Studienjahr*
7. In welcher Zeit kann das Modul absolviert werden? *In einem bis maximal zwei Semestern, je nach zeitlicher Konstruktion des jeweiligen Moduls*

8. Zusammensetzung.

Abfolge beliebig

Nr.	Veranstaltungen	SWS	LP
	A Pflichtbereich		
1	<i>Kernkurs zur Typologie der slavischen Sprachen mit Referat und Hausarbeit</i>	3	6
2	<i>Vorlesung zur Typologie der slavischen Sprachen mit Klausur oder mündlicher Prüfung</i>	2	2
	Summe aus dem Pflichtbereich	5	8

9. Die Veranstaltungen sind im Rahmen der für die Prüfungen gesetzten Fristen wiederholbar.

SLA - M 34

1. Name des Moduls: ***Slavische Sprachwissenschaft: Typologie der slavischen Sprachen II***
2. Fachgebiet / Verantwortlich: ***Slavistik
Prof. Dr. Ulrich Schweier***
3. Inhalte / Lehrziele: ***Das Lehrprogramm dieses Moduls thematisiert die phonetischen, phonologischen und grammatischen Strukturen der slavischen Sprachen unter typologischem Aspekt. Dabei geht es sowohl um typologische Unterschiede innerhalb der slavischen Sprachen als auch um ihre Beschreibung vor dem Hintergrund nicht-slavischer Sprachen.***
– Seminare dienen der vertieften Auseinandersetzung mit dem Forschungsstand in der Kerndisziplin und fördern die selbständige wissenschaftliche Arbeit.
– Kernkurse dienen der Einführung in bestimmte Fragestellungen und Themen der Osteuropastudien und der Vermittlung von theoretischen und methodischen Kenntnissen.
4. Voraussetzungen:
- a) allgemeiner Art ***Sprachwissenschaftliche Vorkenntnisse***
- b) vorausgesetzte universitäre Veranstaltungen: ***keine***
5. Bedingungen:
- verwendbar in: ***Schwerpunktfach Slavistik; Ergänzungsfach Slavistik***
- nicht verwendbar in / nicht kombinierbar mit:
6. Wie häufig wird das Modul angeboten? ***Beginn mindestens einmal im Studienjahr***
7. In welcher Zeit kann das Modul absolviert werden? ***In einem bis maximal zwei Semestern, je nach zeitlicher Konstruktion des jeweiligen Moduls***

8. Zusammensetzung.

Abfolge beliebig

Nr.	Veranstaltungen	SWS	LP
	A Pflichtbereich		
1	<i>Kernkurs zur Typologie der slavischen Sprachen mit Referat und Hausarbeit</i>	3	6
2	<i>Seminar [Übung] zur Typologie der slavischen Sprachen mit Referat und Hausarbeit/Essay/Klausur</i>	2	6
	Summe aus dem Pflichtbereich	5	12

9. Die Veranstaltungen sind im Rahmen der für die Prüfungen gesetzten Fristen wiederholbar.

SLA - M 35

1. Name des Moduls: *Slavische Sprachwissenschaft: Semantik und Pragmatik der slavischen Sprachen*
2. Fachgebiet / Verantwortlich: *Slavistik
Prof. Dr. Ulrich Schweier*
3. Inhalte / Lehrziele: *In diesem Modul werden die eng miteinander verknüpften linguistischen Disziplinen „Semantik und Pragmatik“ auf die slavischen Sprachen bezogen. Bei der Teildisziplin Pragmatik spielt der soziolinguistische Aspekt eine besondere Rolle (Standardisierungs- und Kodifizierungspobleme einzelner Slavinen, nicht-standardsprachliche Varietäten), ein weiterer Schwerpunkt ist die sog. kulturvergleichende Semantik bzw. Pragmatik.*
– Seminare dienen der vertieften Auseinandersetzung mit dem Forschungsstand in der Kerndisziplin und fördern die selbständige wissenschaftliche Arbeit.
– Kernkurse dienen der Einführung in bestimmte Fragestellungen und Themen der Osteuropastudien und der Vermittlung von theoretischen und methodischen Kenntnissen.
4. Voraussetzungen:
- a) allgemeiner Art *Sprachwissenschaftliche Vorkenntnisse*
- b) vorausgesetzte universitäre Veranstaltungen: *keine*
5. Bedingungen:
- verwendbar in: *Schwerpunktfach Slavistik; Ergänzungsfach Slavistik*
- nicht verwendbar in / nicht kombinierbar mit:
6. Wie häufig wird das Modul angeboten? *Beginn mindestens einmal im Studienjahr*
7. In welcher Zeit kann das Modul absolviert werden? *In einem bis maximal zwei Semestern, je nach zeitlicher Konstruktion des jeweiligen Moduls*

8. Zusammensetzung.

Abfolge beliebig

Nr.	Veranstaltungen	SWS	LP
	A Pflichtbereich		
1	<i>Kernkurs zur Semantik und Pragmatik der slavischen Sprachen</i> mit Referat und Hausarbeit	3	6
2	<i>Seminar [Übung] zur Semantik und Pragmatik der slavischen Sprachen</i> mit Referat und Hausarbeit/Essay/Klausur	2	6
	Summe aus dem Pflichtbereich	5	12

9. Die Veranstaltungen sind im Rahmen der für die Prüfungen gesetzten Fristen wiederholbar.

EE - M 31

1. Name des Moduls: *Aspekte der Europäischen Ethnologie mit Schwerpunkt Osteuropa I*
2. Fachgebiet / Verantwortlich: *Europäische Ethnologie
Prof. Dr. Irene Götz, Dr. Marketa Spiritova, Prof. Dr. Klaus Roth*
3. Inhalte / Lehrziele: *Einführung in die zentralen Forschungsfelder, Theorien und Methoden der Europäischen Ethnologie. Thematisierung der zeitlichen, räumlichen und sozialen Dimension des kulturwissenschaftlichen Ansatzes. Themenkomplexe mit Schwerpunkt Osteuropa: Alltagskultur und Lebenswelt, Biografieforschung, Erinnerungskultur, Identitätskonzepte, Arbeit und Mobilität.*
– Kernkurse dienen der Einführung in bestimmte Fragestellungen und Themen der Osteuropastudien und der Vermittlung von theoretischen und methodischen Kenntnissen.
– Seminare dienen der vertieften Auseinandersetzung mit dem Forschungsstand in der Kerndisziplin und fördern die selbständige wissenschaftliche Arbeit.
4. Voraussetzungen:
- a) allgemeiner Art *keine*
- b) vorausgesetzte universitäre Veranstaltungen: *keine*
5. Bedingungen:
- verwendbar in: *Ergänzungsfach Europäische Ethnologie*
- nicht verwendbar in / nicht kombinierbar mit: -
6. Wie häufig wird das Modul angeboten? *Beginn mindestens einmal im Studienjahr*

7. Zusammensetzung: *Abfolge beliebig*

Nr.	Veranstaltungen	SWS	LP
	A Pflichtbereich		
1	<i>Kernkurs zu Aspekten der Europäischen Ethnologie mit Schwerpunkt Osteuropa mit Referat und Hausarbeit + Tutorat</i>	3	6
2	<i>Seminar/Übung zu Aspekten der Europäischen Ethnologie mit Schwerpunkt Osteuropa mit Referat und Hausarbeit/Essay/Klausur</i>	2	6
	Summe aus dem Pflichtbereich	5	12

8. Die Veranstaltungen sind im Rahmen der für die Prüfungen gesetzten Fristen wiederholbar.

EE - M 32

1. Name des Moduls: ***Aspekte der Europäischen Ethnologie mit Schwerpunkt Osteuropa II***
2. Fachgebiet / Verantwortlich: ***Europäische Ethnologie
Prof. Dr. Irene Götz, Dr. Marketa Spiritova, Prof. Dr. Klaus Roth,***
3. Inhalte / Lehrziele: ***An ausgewählten Themenfeldern mit Schwerpunkt Osteuropa (z.B. Migration, Kulturtransfer, Stadtforschung) werden Methoden und Theorien der ethnologischen Forschung exemplarisch in ihren historischen und gegenwärtigen Bezügen vermittelt.***
- Vorlesungen vermitteln Überblickskenntnisse, unter Berücksichtigung des neuesten Forschungsstandes und/oder Kenntnisse über ein spezielles Stoffgebiet und seine Forschungsprobleme.
 - Kernkurse dienen der Einführung in bestimmte Fragestellungen und Themen der Osteuropastudien und der Vermittlung von theoretischen und methodischen Kenntnissen.
 - Seminare dienen der vertieften Auseinandersetzung mit dem Forschungsstand in der Kerndisziplin und fördern die selbständige wissenschaftliche Arbeit.
4. Voraussetzungen:
- a) allgemeiner Art ***keine***
- b) vorausgesetzte universitäre Veranstaltungen: ***keine***
5. Bedingungen:
- verwendbar in: ***Ergänzungsfach Europäische Ethnologie***
- nicht verwendbar in / nicht kombinierbar mit:
6. Wie häufig wird das Modul angeboten? ***Beginn mindestens einmal im Studienjahr***

7. Zusammensetzung: *Abfolge beliebig*

Nr.	Veranstaltungen	SWS	LP
	A Pflichtbereich		
1	<i>Vorlesung zu Aspekten der Europäischen Ethnologie mit Schwerpunkt Osteuropa mit Klausur oder mündlicher Prüfung</i>	2	2
2	<i>Kernkurs zu Aspekten der Europäischen Ethnologie mit Schwerpunkt Osteuropa mit Referat und Hausarbeit ODER Seminar/Übung mit Hausarbeit + Tutorat</i>	3	6
	Summe aus dem Pflichtbereich	4	8

8. Die Veranstaltungen sind im Rahmen der für die Prüfungen gesetzten Fristen wiederholbar.

POL - M 31*

1. Name des Moduls: **Vergleichende Politikwissenschaft**
2. Fachgebiet / Verantwortlich: **Politikwissenschaft
Prof. Dr. Petra Stykow**
3. Inhalte / Lehrziele: **„Osteuropa“ ist zu Beginn des 21. Jahrhunderts in Bezug auf die politischen Systeme keine homogene Region mehr. Diese Vielfalt zu verstehen setzt daher die Kenntnis von Grundbegriffen der global vergleichenden Systemlehre voraus. Wissen über politische Akteure, Institutionen und Prozesse in den osteuropäischen Staaten wird eingebettet in politikwissenschaftliche Kenntnisse über moderne politische Systeme vermittelt und aufgrund von reflektierter Differenzbildung erworben.**
- Vorlesungen vermitteln Überblickskenntnisse, unter Berücksichtigung des neuesten Forschungsstandes und/oder Kenntnisse über ein spezielles Stoffgebiet und seine Forschungsprobleme.
 - Kernkurse dienen der Einführung in bestimmte Fragestellungen und Themen der vergleichenden Politikwissenschaft und der Vermittlung von theoretischen und methodischen Kenntnissen.
 - Seminare dienen der vertieften Auseinandersetzung mit dem Forschungsstand in der Kerndisziplin und fördern die selbständige wissenschaftliche Arbeit.
4. Voraussetzungen:
- a) allgemeiner Art **keine**
- b) vorausgesetzte universitäre Veranstaltungen: **keine**
5. Bedingungen:
- verwendbar in:
- nicht verwendbar in / nicht kombinierbar mit: **Ergänzungsfach Politikwissenschaft**
6. Wie häufig wird das Modul angeboten? **Beginn mindestens einmal im Studienjahr**
7. In welcher Zeit kann das Modul absolviert werden? **In einem bis maximal zwei Semestern, je nach zeitlicher Konstruktion des jeweiligen Moduls**

* 3X = Module in Masterprogrammen

8. Zusammensetzung: *Abfolge beliebig*

Nr.	Veranstaltungen	SWS	LP
	A Pflichtbereich		
1	<i>Kernkurs zur Vergleichenden Politikwissenschaft mit Referat und Hausarbeit</i>	3	6
2	<i>Vorlesung zur Vergleichenden Politikwissenschaft mit Klausur oder mündlicher Prüfung</i>	2	2
	Äquivalenz		
3	<i>statt Kernkurs: Seminar [Übung mit Referat und Hausarbeit/Essay/Klausur</i>	(3)	(6)
	B Wahlbereich		
	Summe aus dem Pflichtbereich	5	8

9. Die Veranstaltungen sind im Rahmen der für die Prüfungen gesetzten Fristen wiederholbar.

POL - M 32

1. Name des Moduls: ***Politische Akteure, Institutionen und Prozesse in osteuropäischen Gesellschaften I***
2. Fachgebiet / Verantwortlich: ***Politikwissenschaft
Prof. Dr. Petra Stykow; Prof. Dr. Jarko Fidrmuc***
3. Inhalte / Lehrziele: ***Wie „funktioniert“ Politik? Anhand von länder- bzw. politikfeldspezifischen Schwerpunktsetzungen wird Wissen darüber erworben, wie politische Prozesse strukturiert sind, wie politische Entscheidungen formuliert, getroffen und implementiert werden und welche Gestaltungsspielräume „Politik“ in den untersuchten osteuropäischen Ländern beanspruchen kann.***
- Vorlesungen vermitteln Überblickskenntnisse, unter Berücksichtigung des neuesten Forschungsstandes und/oder Kenntnisse über ein spezielles Stoffgebiet und seine Forschungsprobleme.
 - Kernkurse dienen der Einführung in bestimmte Fragestellungen und Themen der Osteuropastudien und der Vermittlung von theoretischen und methodischen Kenntnissen.
 - Seminare dienen der vertieften Auseinandersetzung mit dem Forschungsstand in der Kerndisziplin und fördern die selbständige wissenschaftliche Arbeit.
4. Voraussetzungen:
- a) allgemeiner Art ***Politikwissenschaftliche Vorkenntnisse (Modul POL - M 31) oder im Erststudium erworben***
- b) vorausgesetzte universitäre Veranstaltungen: ***Keine***
5. Bedingungen:
- verwendbar in:
- nicht verwendbar in / nicht kombinierbar mit:
6. Wie häufig wird das Modul angeboten? ***Beginn mindestens einmal im Studienjahr***
7. In welcher Zeit kann das Modul absolviert werden? ***In einem bis maximal zwei Semestern, je nach zeitlicher Konstruktion des jeweiligen Moduls***

8. Zusammensetzung: *Abfolge beliebig*

Nr.	Veranstaltungen	SWS	LP
	A Pflichtbereich		
1	<i>Kernkurs über Politische Akteure, Institutionen und Prozesse in osteuropäischen Gesellschaften mit Referat und Hausarbeit</i>	3	6
2	<i>Vorlesung über Politische Akteure, Institutionen und Prozesse in osteuropäischen Gesellschaften mit Klausur oder mündlicher Prüfung</i>	2	2
	Äquivalenz:		
3	<i>statt Kernkurs: Seminar [Übung] mit Referat und Hausarbeit/Essay/Klausur</i>	(3)	(6)
	B Wahlbereich		
	Summe aus dem Pflichtbereich	5	8

9. Die Veranstaltungen sind im Rahmen der für die Prüfungen gesetzten Fristen wiederholbar.

POL - M 33

1. Name des Moduls: ***Politische Akteure, Institutionen und Prozesse in osteuropäischen Gesellschaften II***
2. Fachgebiet / Verantwortlich: ***Politikwissenschaft
Prof. Dr. Petra Stykow; Prof. Dr. Jarko Fidrmuc***
3. Inhalte / Lehrziele: ***Wie „funktioniert“ Politik? Anhand von länder- bzw. politikfeldspezifischen Schwerpunktsetzungen wird Wissen darüber erworben, wie politische Prozesse strukturiert sind, wie politische Entscheidungen formuliert, getroffen und implementiert werden und welche Gestaltungsspielräume „Politik“ in den untersuchten osteuropäischen Ländern beanspruchen kann.***
– Kernkurse dienen der Einführung in bestimmte Fragestellungen und Themen der Osteuropastudien und der Vermittlung von theoretischen und methodischen Kenntnissen.
– Seminare dienen der vertieften Auseinandersetzung mit dem Forschungsstand in der Kerndisziplin und fördern die selbständige wissenschaftliche Arbeit.
4. Voraussetzungen:
- a) allgemeiner Art ***Politikwissenschaftliche Vorkenntnisse (Modul POL - M 31) oder im Erststudium erworben)***
- b) vorausgesetzte universitäre Veranstaltungen: ***Keine***
5. Bedingungen:
- verwendbar in: ***Ergänzungsfach Politikwissenschaft***
- nicht verwendbar in / nicht kombinierbar mit:
6. Wie häufig wird das Modul angeboten? ***Beginn mindestens einmal im Studienjahr***
7. In welcher Zeit kann das Modul absolviert werden? ***In einem bis maximal zwei Semestern, je nach zeitlicher Konstruktion des jeweiligen Moduls***

8. Zusammensetzung: *Abfolge beliebig*

Nr.	Veranstaltungen	SWS	LP
	A Pflichtbereich		
1	<i>Kernkurs über Politische Akteure, Institutionen und Prozesse in osteuropäischen Gesellschaften mit Referat und Hausarbeit</i>	3	6
2	<i>Seminar [Übung] über Politische Akteure, Institutionen und Prozesse in osteuropäischen Gesellschaften mit Referat und Hausarbeit/Essay/Klausur</i>	2	6
	B Wahlbereich		
	Summe aus dem Pflichtbereich	5	12

9. Die Veranstaltungen sind im Rahmen der für die Prüfungen gesetzten Fristen wiederholbar.

POL - M 34

1. Name des Moduls: ***Osteuropa in einer Welt im Wandel I***
2. Fachgebiet / Verantwortlich: ***Politikwissenschaft
Prof. Dr. Petra Stykow***
3. Inhalte / Lehrziele: ***Politik in Osteuropa ist heute nicht mehr unabhängig von internationalen und globalen Entwicklungen zu verstehen. Neben den vielfältigen Effekten der Globalisierung wirken sich insbesondere die Europäisierung im Gefolge der EU-Osterweiterung sowie die Neubestimmung von Rußlands Rolle in der Welt aus. Diskutiert werden die Überlagerung von Transformations- und Europäisierungsprozessen bei den ostmitteleuropäischen EU-Neumitgliedern sowie außen- und sicherheitspolitische Themen.***
– Vorlesungen vermitteln Überblickskenntnisse, unter Berücksichtigung des neuesten Forschungsstandes und/oder Kenntnisse über ein spezielles Stoffgebiet und seine Forschungsprobleme.
– Kernkurse dienen der Einführung in bestimmte Fragestellungen und Themen der Osteuropastudien und der Vermittlung von theoretischen und methodischen Kenntnissen.
– Seminare dienen der vertieften Auseinandersetzung mit dem Forschungsstand in der Kerndisziplin und fördern die selbständige wissenschaftliche Arbeit.
4. Voraussetzungen:
- a) allgemeiner Art ***Politikwissenschaftliche Vorkenntnisse (Modul POL - M 31) oder im Erststudium erworben***
- b) vorausgesetzte universitäre Veranstaltungen: ***Keine***
5. Bedingungen:
- verwendbar in: ***Kern- und Ergänzungsfach Politikwissenschaft***
- nicht verwendbar in / nicht kombinierbar mit:
6. Wie häufig wird das Modul angeboten? ***Beginn mindestens einmal im Studienjahr***
7. In welcher Zeit kann das Modul absolviert werden? ***In einem bis maximal zwei Semestern, je nach zeitlicher Konstruktion des jeweiligen Moduls***

8. Zusammensetzung: *Abfolge beliebig*

Nr.	Veranstaltungen	SWS	LP
	A Pflichtbereich		
1	<i>Kernkurs zu Osteuropa in einer Welt im Wandel mit Referat und Hausarbeit</i>	3	6
2	<i>Vorlesung zu Osteuropa in einer Welt im Wandel mit Klausur oder mündlicher Prüfung</i>	2	2
	Äquivalenz:		
3	<i>statt Kernkurs: Seminar [Übung] mit Referat und Hausarbeit/Essay/Klausur</i>	(3)	(6)
	B Wahlbereich		
	Summe aus dem Pflichtbereich	5	8

9. Die Veranstaltungen sind im Rahmen der für die Prüfungen gesetzten Fristen wiederholbar.

POL - M 35

1. Name des Moduls: ***Osteuropa in einer Welt im Wandel II***
2. Fachgebiet / Verantwortlich: ***Politikwissenschaft
Prof. Dr. Petra Stykow***
3. Inhalte / Lehrziele: ***Politik in Osteuropa ist heute nicht mehr unabhängig von internationalen und globalen Entwicklungen zu verstehen. Neben den vielfältigen Effekten der Globalisierung wirken sich insbesondere die Europäisierung im Gefolge der EU-Osterweiterung sowie die Neubestimmung von Rußlands Rolle in der Welt aus. Diskutiert werden die Überlagerung von Transformations- und Europäisierungsprozessen bei den ostmitteleuropäischen EU-Neumitgliedern sowie außen- und sicherheitspolitische Themen.***
– Kernkurse dienen der Einführung in bestimmte Fragestellungen und Themen der Osteuropastudien und der Vermittlung von theoretischen und methodischen Kenntnissen.
– Seminare dienen der vertieften Auseinandersetzung mit dem Forschungsstand in der Kerndisziplin und fördern die selbständige wissenschaftliche Arbeit.
4. Voraussetzungen:
- a) allgemeiner Art ***Politikwissenschaftliche Vorkenntnisse (Modul POL - M 31 oder im Erststudium erworben)***
- b) vorausgesetzte universitäre Veranstaltungen: ***Keine***
5. Bedingungen:
- verwendbar in: ***Kern- und Ergänzungsfach Politikwissenschaft***
- nicht verwendbar in / nicht kombinierbar mit:
6. Wie häufig wird das Modul angeboten? ***Beginn mindestens einmal im Studienjahr***
7. In welcher Zeit kann das Modul absolviert werden? ***In einem bis maximal zwei Semestern, je nach zeitlicher Konstruktion des jeweiligen Moduls***

8. Zusammensetzung: *Abfolge beliebig*

Nr.	Veranstaltungen	SWS	LP
	A Pflichtbereich		
1	<i>Kernkurs zu Osteuropa in einer Welt im Wandel mit Referat und Hausarbeit</i>	3	6
2	<i>Seminar [Übung] zu Osteuropa in einer Welt im Wandel mit Referat und Hausarbeit/Essay/Klausur</i>	2	6
	B Wahlbereich		
	Summe aus dem Pflichtbereich	5	12

9. Die Veranstaltungen sind im Rahmen der für die Prüfungen gesetzten Fristen wiederholbar.

JÜD - M 31

1. Name des Moduls: *Neuere Jüdische Geschichte und Kultur I*
2. Fachgebiet / Verantwortlich: *Jüdische Geschichte und Kultur
Prof. Dr. Michael Brenner, Dr. Miriam Zadoff*
3. Inhalte / Lehrziele: *Dieses Modul beschäftigt sich mit der Jüdischen Geschichte und Kultur von der Frühneuzeit bis ins 19. Jahrhundert und damit einer Zeit dramatischer Veränderungen: Religiöse Pluralisierung, Assimilations- und Akkulturationsbewegungen, Ausbildung von Nationalkulturen und die Neudefinition des Verhältnisses zu nichtjüdischen Milieus bestimmen die jüdische Geschichte dieser Phase. Radikale Strömungen wie der Chassidismus, häretische und revolutionäre Bewegungen verändern die „alten“ Gemeinden ebenso wie die Entdeckung der „neuen Welt“. Zahlreiche Aspekte osteuropäisch-jüdischen Lebens bestimmen diesen Transformationsprozess.*
– Kernkurse dienen der Einführung in bestimmte Fragestellungen und Themen der Osteuropastudien und der Vermittlung von theoretischen und methodischen Kenntnissen.
– Seminare dienen der vertieften Auseinandersetzung mit dem Forschungsstand in der Kerndisziplin und fördern die selbständige wissenschaftliche Arbeit.
– Vorlesungen vermitteln Überblickskenntnisse, unter Berücksichtigung des neuesten Forschungsstandes und/oder Kenntnisse über ein spezielles Stoffgebiet und seine Forschungsprobleme.
4. Voraussetzungen:
- a) allgemeiner Art *keine*
- b) vorausgesetzte universitäre Veranstaltungen: *keine*
5. Bedingungen:
- verwendbar in: *Ergänzungsfach Jüdische Geschichte und Kultur*
- nicht verwendbar in / nicht kombinierbar mit:
6. Wie häufig wird das Modul angeboten? *Beginn mindestens einmal im Studienjahr*
7. In welcher Zeit kann das Modul absolviert werden? *In einem bis maximal zwei Semestern, je nach zeitlicher Konstruktion des jeweiligen Moduls*
8. Zusammensetzung: *Abfolge beliebig*

Nr.	Veranstaltungen	SWS	LP
	A Pflichtbereich		
1	<i>Kernkurs zur Neueren Jüdischen Geschichte und Kultur mit Referat und Hausarbeit</i>	3	6
2	<i>Vorlesung zur Neueren Jüdischen Geschichte und Kultur mit Klausur oder mündlicher Prüfung</i>	2	2
	Äquivalenz:		
3	<i>statt Kernkurs: Seminar [Übung] zur Neueren Jüdischen Geschichte und Kultur mit Referat und Hausarbeit/Essay/Klausur</i>	2	6
	B Wahlbereich		
	Summe aus dem Pflichtbereich	5 (4)	8

9. Die Veranstaltungen sind im Rahmen der für die Prüfungen gesetzten Fristen wiederholbar.

JÜD - M 32

1. Name des Moduls: *Neuere Jüdische Geschichte und Kultur II*
2. Fachgebiet / Verantwortlich: *Jüdische Geschichte und Kultur
Prof. Dr. Michael Brenner, Dr. Miriam Zadoff*
3. Inhalte / Lehrziele: *Dieses Modul beschäftigt sich mit der Jüdischen Geschichte und Kultur von der Frühneuzeit bis ins 19. Jahrhundert und damit einer Zeit dramatischer Veränderungen: Religiöse Pluralisierung, Assimilations- und Akkulturationsbewegungen, Ausbildung von Nationalkulturen und die Neudefinition des Verhältnisses zu nichtjüdischen Milieus bestimmen die jüdische Geschichte dieser Phase. Radikale Strömungen wie der Chassidismus, häretische und revolutionäre Bewegungen verändern die „alten“ Gemeinden ebenso wie die Entdeckung der „neuen Welt“. Zahlreiche Aspekte osteuropäisch-jüdischen Lebens bestimmen diesen Transformationsprozess.*
– Kernkurse dienen der Einführung in bestimmte Fragestellungen und Themen der Osteuropastudien und der Vermittlung von theoretischen und methodischen Kenntnissen.
– Seminare dienen der vertieften Auseinandersetzung mit dem Forschungsstand in der Kerndisziplin und fördern die selbständige wissenschaftliche Arbeit.
4. Voraussetzungen:
- a) allgemeiner Art *keine*
- b) vorausgesetzte universitäre Veranstaltungen: *keine*
5. Bedingungen:
- verwendbar in: *Ergänzungsfach Jüdische Geschichte und Kultur*
- nicht verwendbar in / nicht kombinierbar mit:
6. Wie häufig wird das Modul angeboten? *Beginn mindestens einmal im Studienjahr*
7. In welcher Zeit kann das Modul absolviert werden? *In einem bis maximal zwei Semestern, je nach zeitlicher Konstruktion des jeweiligen Moduls*
8. Zusammensetzung: *Abfolge beliebig*

Nr.	Veranstaltungen	SWS	LP
	A Pflichtbereich		
1	<i>Kernkurs zur Neueren Jüdischen Geschichte und Kultur mit Referat und Hausarbeit</i>	3	6
2	<i>Seminar [Übung] zur Neueren Jüdischen Geschichte und Kultur mit Referat und Hausarbeit/Essay/Klausur</i>	2	6
	B Wahlbereich		
	Summe aus dem Pflichtbereich	5	12

9. Die Veranstaltungen sind im Rahmen der für die Prüfungen gesetzten Fristen wiederholbar.

JÜD - M 33

1. Name des Moduls: *Neueste Jüdische Geschichte und Kultur I*
2. Fachgebiet / Verantwortlich: *Jüdische Geschichte und Kultur
Prof. Dr. Michael Brenner, Dr. Miriam Zadoff*
3. Inhalte / Lehrziele: *In diesem Modul werden grundlegende Themen der Jüdischen Geschichte und Kultur des 20. und 21. Jahrhunderts besprochen. Dazu zählen die Geschichte politischer Ideologien im Kontext des Judentums; Migrationsbewegungen und damit verbundene Transferleistungen und Neudefinitionen von Identität; die Geschichte des Holocausts; die Darstellung jüdischer Lebenswelten in Europa, den USA und Israel als heterogener Erfahrungsräume; jüdische Historiographie- und Rezeptionsgeschichte und nicht zuletzt die Bedeutung und Geschichte jüdischer Sprachen. Neben Forschungs- und Quellentexten wird in den Lehrveranstaltungen mit Film und Belletristik gearbeitet. Der „Osten“, „Osteuropa“ & der „Orient“ werden dabei nicht nur als konkrete Lebensräume sondern auch als Symbole, Utopien und Erinnerungen thematisiert.*
– Kernkurse dienen der Einführung in bestimmte Fragestellungen und Themen der Osteuropastudien und der Vermittlung von theoretischen und methodischen Kenntnissen.
– Seminare dienen der vertieften Auseinandersetzung mit dem Forschungsstand in der Kerndisziplin und fördern die selbständige wissenschaftliche Arbeit.
– Vorlesungen vermitteln Überblickskenntnisse, unter Berücksichtigung des neuesten Forschungsstandes und/oder Kenntnisse über ein spezielles Stoffgebiet und seine Forschungsprobleme.
4. Voraussetzungen:
- a) allgemeiner Art *keine*
- b) vorausgesetzte universitäre Veranstaltungen: *keine*
5. Bedingungen:
- verwendbar in: *Ergänzungsfach Jüdische Geschichte und Kultur*
- nicht verwendbar in / nicht kombinierbar mit:
6. Wie häufig wird das Modul angeboten? *Beginn mindestens einmal im Studienjahr*
7. In welcher Zeit kann das Modul absolviert werden? *In einem bis maximal zwei Semestern, je nach zeitlicher Konstruktion des jeweiligen Moduls*
8. Zusammensetzung: *Abfolge beliebig*

Nr.	Veranstaltungen	SWS	LP
	A Pflichtbereich		
1	<i>Kernkurs zur Neuesten Jüdischen Geschichte und Kultur mit Referat und Hausarbeit</i>	3	6
2	<i>Vorlesung zur Neuesten Jüdischen Geschichte und Kultur mit Klausur oder mündlicher Prüfung</i>	2	2
	Äquivalenz:		
3	<i>statt Kernkurs: Seminar [Übung] zur Neuesten Jüdischen Geschichte und Kultur mit Referat und Hausarbeit/Essay/Klausur</i>	2	6
	B Wahlbereich		
	Summe aus dem Pflichtbereich	5 (4)	8

9. Die Veranstaltungen sind im Rahmen der für die Prüfungen gesetzten Fristen wiederholbar.

JÜD - M 34

1. Name des Moduls: *Neueste Jüdische Geschichte und Kultur II*
2. Fachgebiet / Verantwortlich: *Jüdische Geschichte und Kultur
Prof. Dr. Michael Brenner, Dr. Miriam Zadoff*
3. Inhalte / Lehrziele: *In diesem Modul werden grundlegende Themen der Jüdischen Geschichte und Kultur des 20. und 21. Jahrhunderts besprochen. Dazu zählen die Geschichte politischer Ideologien im Kontext des Judentums; Migrationsbewegungen und damit verbundene Transferleistungen und Neudefinitionen von Identität; die Geschichte des Holocausts; die Darstellung jüdischer Lebenswelten in Europa, den USA und Israel als heterogener Erfahrungsräume; jüdische Historiographie- und Rezeptionsgeschichte und nicht zuletzt die Bedeutung und Geschichte jüdischer Sprachen. Neben Forschungs- und Quellentexten wird in den Lehrveranstaltungen mit Film und Belletristik gearbeitet. Der „Osten“, „Osteuropa“ & der „Orient“ werden dabei nicht nur als konkrete Lebensräume sondern auch als Symbole, Utopien und Erinnerungen thematisiert.*
– Kernkurse dienen der Einführung in bestimmte Fragestellungen und Themen der Osteuropastudien und der Vermittlung von theoretischen und methodischen Kenntnissen.
– Seminare dienen der vertieften Auseinandersetzung mit dem Forschungsstand in der Kerndisziplin und fördern die selbständige wissenschaftliche Arbeit.
4. Voraussetzungen:
- a) allgemeiner Art *keine*
- b) vorausgesetzte universitäre Veranstaltungen: *keine*
5. Bedingungen:
- verwendbar in: *Ergänzungsfach Jüdische Geschichte und Kultur*
- nicht verwendbar in / nicht kombinierbar mit:
6. Wie häufig wird das Modul angeboten? *Beginn mindestens einmal im Studienjahr*
7. In welcher Zeit kann das Modul absolviert werden? *In einem bis maximal zwei Semestern, je nach zeitlicher Konstruktion des jeweiligen Moduls*
8. Zusammensetzung: *Abfolge beliebig*

Nr.	Veranstaltungen	SWS	LP
	A Pflichtbereich		
1	<i>Kernkurs zur Neuesten Jüdischen Geschichte und Kultur mit Referat und Hausarbeit</i>	3	6
2	<i>Seminar [Übung] zur Neuesten Jüdischen Geschichte und Kultur mit Referat und Hausarbeit/Essay/Klausur</i>	2	6
	B Wahlbereich		
	Summe aus dem Pflichtbereich	5	12

9. Die Veranstaltungen sind im Rahmen der für die Prüfungen gesetzten Fristen wiederholbar.

TÜRK - M 31

1. Name des Moduls: **Untersuchungen zur osmanischen und türkischen Geschichte I**
2. Fachgebiet / Verantwortlich: **Türkische und Osmanische Studien**
Prof. Dr. Christoph K. Neumann, Dr. des. Anna Vlachopoulou
3. Inhalte / Lehrziele: **Dieses Modul beschäftigt sich mit der Jüdischen Geschichte und Kultur von der Frühneuzeit bis ins 19. Jahrhundert und damit einer Zeit dramatischer Veränderungen: Religiöse Pluralisierung, Assimilations- und Akkulturationsbewegungen, Ausbildung von Nationalkulturen und die Neudefinition des Verhältnisses zu nichtjüdischen Milieus bestimmen die jüdische Geschichte dieser Phase. Radikale Strömungen wie der Chassidismus, häretische und revolutionäre Bewegungen verändern die „alten“ Gemeinden ebenso wie die Entdeckung der „neuen Welt“. Zahlreiche Aspekte osteuropäisch-jüdischen Lebens bestimmen diesen Transformationsprozess.**
- Kernkurse dienen der Einführung in bestimmte Fragestellungen und Themen der Osteuropastudien und der Vermittlung von theoretischen und methodischen Kenntnissen.
 - Seminare dienen der vertieften Auseinandersetzung mit dem Forschungsstand in der Kerndisziplin und fördern die selbständige wissenschaftliche Arbeit.
 - Vorlesungen vermitteln Überblickskenntnisse, unter Berücksichtigung des neuesten Forschungsstandes und/oder Kenntnisse über ein spezielles Stoffgebiet und seine Forschungsprobleme.
4. Voraussetzungen:
- a) allgemeiner Art **keine**
- b) vorausgesetzte universitäre Veranstaltungen: **keine**
5. Bedingungen:
- verwendbar in: **Schwerpunktfach/Ergänzungsfach Türkische und Osmanische Studien**
- nicht verwendbar in / nicht kombinierbar mit:
6. Wie häufig wird das Modul angeboten? **Beginn mindestens einmal im Studienjahr**
7. In welcher Zeit kann das Modul absolviert werden? **In einem bis maximal zwei Semestern, je nach zeitlicher Konstruktion des jeweiligen Moduls**
8. Zusammensetzung: **Abfolge beliebig**

Nr.	Veranstaltungen	SWS	LP
	A Pflichtbereich		
1	<i>Kernkurs zur osmanischen und türkischen Geschichte mit Referat und Hausarbeit</i>	3	6
2	<i>Vorlesung zur osmanischen und türkischen Geschichte mit Klausur oder mündlicher Prüfung</i>	2	2
	Äquivalenz:		
3	<i>statt Kernkurs: Seminar [Übung] zur osmanischen und türkischen Geschichte mit Referat und Hausarbeit/Essay/Klausur</i>	2	6
	B Wahlbereich		
	Summe aus dem Pflichtbereich	5 (4)	8

9. Die Veranstaltungen sind im Rahmen der für die Prüfungen gesetzten Fristen wiederholbar.

TÜRK - M 32

1. Name des Moduls: **Untersuchungen zur osmanischen und türkischen Geschichte II**
2. Fachgebiet / Verantwortlich: **Türkische und Osmanische Studien
Prof. Dr. Christoph K. Neumann, Dr. des. Anna Vlachopoulou**
3. Inhalte / Lehrziele: **Dieses Modul beschäftigt sich mit der Jüdischen Geschichte und Kultur von der Frühneuzeit bis ins 19. Jahrhundert und damit einer Zeit dramatischer Veränderungen: Religiöse Pluralisierung, Assimilations- und Akkulturationsbewegungen, Ausbildung von Nationalkulturen und die Neudefinition des Verhältnisses zu nichtjüdischen Milieus bestimmen die jüdische Geschichte dieser Phase. Radikale Strömungen wie der Chassidismus, häretische und revolutionäre Bewegungen verändern die „alten“ Gemeinden ebenso wie die Entdeckung der „neuen Welt“. Zahlreiche Aspekte osteuropäisch-jüdischen Lebens bestimmen diesen Transformationsprozess.**
– Kernkurse dienen der Einführung in bestimmte Fragestellungen und Themen der Osteuropastudien und der Vermittlung von theoretischen und methodischen Kenntnissen.
– Seminare dienen der vertieften Auseinandersetzung mit dem Forschungsstand in der Kerndisziplin und fördern die selbständige wissenschaftliche Arbeit.
4. Voraussetzungen:
- a) allgemeiner Art **keine**
- b) vorausgesetzte universitäre Veranstaltungen: **keine**
5. Bedingungen:
- verwendbar in: **Schwerpunktfach/Ergänzungsfach Türkische und Osmanische Studien**
- nicht verwendbar in / nicht kombinierbar mit:
6. Wie häufig wird das Modul angeboten? **Beginn mindestens einmal im Studienjahr**
7. In welcher Zeit kann das Modul absolviert werden? **In einem bis maximal zwei Semestern, je nach zeitlicher Konstruktion des jeweiligen Moduls**
8. Zusammensetzung: **Abfolge beliebig**

Nr.	Veranstaltungen	SWS	LP
	A Pflichtbereich		
1	Kernkurs zur osmanischen und türkischen Geschichte mit Referat und Hausarbeit	3	6
2	Seminar [Übung] zur osmanischen und türkischen Geschichte mit Referat und Hausarbeit/Essay/Klausur	2	6
	B Wahlbereich		
	Summe aus dem Pflichtbereich	5	12

TÜRK - M 33

1. Name des Moduls: **Untersuchungen zur osmanischen und türkischen Kultur I**
2. Fachgebiet / Verantwortlich: **Türkische und Osmanische Studien**
Prof. Dr. Christoph K. Neumann, Dr. des. Anna Vlachopoulou
3. Inhalte / Lehrziele: **Dieses Modul beschäftigt sich mit der Jüdischen Geschichte und Kultur von der Frühneuzeit bis ins 19. Jahrhundert und damit einer Zeit dramatischer Veränderungen: Religiöse Pluralisierung, Assimilations- und Akkulturationsbewegungen, Ausbildung von Nationalkulturen und die Neudefinition des Verhältnisses zu nichtjüdischen Milieus bestimmen die jüdische Geschichte dieser Phase. Radikale Strömungen wie der Chassidismus, häretische und revolutionäre Bewegungen verändern die „alten“ Gemeinden ebenso wie die Entdeckung der „neuen Welt“. Zahlreiche Aspekte osteuropäisch-jüdischen Lebens bestimmen diesen Transformationsprozess.**
- Kernkurse dienen der Einführung in bestimmte Fragestellungen und Themen der Osteuropastudien und der Vermittlung von theoretischen und methodischen Kenntnissen.
 - Seminare dienen der vertieften Auseinandersetzung mit dem Forschungsstand in der Kerndisziplin und fördern die selbständige wissenschaftliche Arbeit.
 - Vorlesungen vermitteln Überblickskenntnisse, unter Berücksichtigung des neuesten Forschungsstandes und/oder Kenntnisse über ein spezielles Stoffgebiet und seine Forschungsprobleme.
4. Voraussetzungen:
- a) allgemeiner Art **keine**
- b) vorausgesetzte universitäre Veranstaltungen: **keine**
5. Bedingungen:
- verwendbar in: **Schwerpunktfach/Ergänzungsfach Türkische und Osmanische Studien**
- nicht verwendbar in / nicht kombinierbar mit:
6. Wie häufig wird das Modul angeboten? **Beginn mindestens einmal im Studienjahr**
7. In welcher Zeit kann das Modul absolviert werden? **In einem bis maximal zwei Semestern, je nach zeitlicher Konstruktion des jeweiligen Moduls**
8. Zusammensetzung: **Abfolge beliebig**

Nr.	Veranstaltungen	SWS	LP
	A Pflichtbereich		
1	<i>Kernkurs zur osmanischen und türkischen Kultur mit Referat und Hausarbeit</i>	3	6
2	<i>Vorlesung zur osmanischen und türkischen Kultur mit Klausur oder mündlicher Prüfung</i>	2	2
	Äquivalenz:		
3	<i>statt Kernkurs: Seminar [Übung] zur osmanischen und türkischen Kultur mit Referat und Hausarbeit/Essay/Klausur</i>	2	6
	B Wahlbereich		
	Summe aus dem Pflichtbereich	5 (4)	8

TÜRK - M 34

1. Name des Moduls: **Untersuchungen zur osmanischen und türkischen Kultur II**
2. Fachgebiet / Verantwortlich: ***Türkische und Osmanische Studien***
Prof. Dr. Christoph K. Neumann, Dr. des. Anna Vlachopoulou
3. Inhalte / Lehrziele: ***Dieses Modul beschäftigt sich mit der Jüdischen Geschichte und Kultur von der Frühneuzeit bis ins 19. Jahrhundert und damit einer Zeit dramatischer Veränderungen: Religiöse Pluralisierung, Assimilations- und Akkulturationsbewegungen, Ausbildung von Nationalkulturen und die Neudefinition des Verhältnisses zu nichtjüdischen Milieus bestimmen die jüdische Geschichte dieser Phase. Radikale Strömungen wie der Chassidismus, häretische und revolutionäre Bewegungen verändern die „alten“ Gemeinden ebenso wie die Entdeckung der „neuen Welt“. Zahlreiche Aspekte osteuropäisch-jüdischen Lebens bestimmen diesen Transformationsprozess.***
- Kernkurse dienen der Einführung in bestimmte Fragestellungen und Themen der Osteuropastudien und der Vermittlung von theoretischen und methodischen Kenntnissen.
 - Seminare dienen der vertieften Auseinandersetzung mit dem Forschungsstand in der Kerndisziplin und fördern die selbständige wissenschaftliche Arbeit.
4. Voraussetzungen:
- a) allgemeiner Art ***keine***
- b) vorausgesetzte universitäre Veranstaltungen: ***keine***
5. Bedingungen:
- verwendbar in: **Schwerpunktfach/Ergänzungsfach *Türkische und Osmanische Studien***
- nicht verwendbar in / nicht kombinierbar mit:
6. Wie häufig wird das Modul angeboten? ***Beginn mindestens einmal im Studienjahr***
7. In welcher Zeit kann das Modul absolviert werden? ***In einem bis maximal zwei Semestern, je nach zeitlicher Konstruktion des jeweiligen Moduls***
8. Zusammensetzung: ***Abfolge beliebig***

Nr.	Veranstaltungen	SWS	LP
	A Pflichtbereich		
1	<i>Kernkurs zur osmanischen und türkischen Kultur mit Referat und Hausarbeit</i>	3	6
2	<i>Seminar [Übung] zur osmanischen und türkischen Kultur mit Referat und Hausarbeit/Essay/Klausur</i>	2	6
	B Wahlbereich		
	Summe aus dem Pflichtbereich	5	12